

Die Volksstimme  
erscheint täglich mit Ausnahme  
der Tage nach Sonn- und  
Festtagen.  
Verantwortlicher Redakteur  
(mit Ausnahme der Beilage  
Neue Welt):  
Karl John, Magdeburg.  
Für den Inseratenteil:  
Karl Lantau, Magdeburg.  
Verlag von B. Harbaum,  
Magdeburg-Neustadt.  
Geschäftsst.: Schmiedehofstr. 5/6.  
Druck von L. Arnoldt,  
Magdeburg.

# Volksstimme

Pränumerando zahlbarer  
Monatenspreis:  
Vierteljährl. inkl. Bringerlohn  
2 Mk. 25 Pf., monatl. 80 Pf.  
In der Expedition u. den Aus-  
gabestellen 2 Mk., monatl. 70 Pf.  
Bei den Postämtern 2,50 Mk.  
inkl. Bestellgeld.  
Einzeln Nummern 5 Pf.  
Sonntags-Nummern 10 Pf.  
Zeitungskasse Nr. 7242.  
Inserationsgebühr 15 Pf.  
Fernsprech-Anschluß  
Nr. 1567, Amt I.

## Sozialdemokratisches Organ für Magdeburg und Umgegend.

Unterhaltungs-Beilagen: Die Neue Welt (12 Seiten, illustriert) und der Romanbogen. Außerdem: Der Landbote, Die Frauenpost.

Nr. 230.

Magdeburg, Donnerstag, den 1. Oktober 1896.

7. Jahrgang.

**Zu Beginn des Quartals** sollte kein Parteigenosse, der ein warmer Freund unseres Parteiorgans sein will, versäumen, mit aller Entschiedenheit einzutreten für unser Blatt, in Werkstatt und Fabrik! Mit jedem neuen Leser ist ein neuer Anhänger der Sozialdemokratie gewonnen, mit der größeren Verbreitung unseres Blattes steigert sich der Einfluß und das Ansehen unserer Partei in Stadt und Land.

Die heutige Nummer umfaßt 6 Seiten.  
Bogen 5 vom Roman wird morgen beigelegt.

### Rein grober Unfug!

Die Anklage wegen groben Unfugs gegen den Redakteur des antisemitischen Deutschen Generalanzeigers, Sedlaker, welche schon einmal das Gericht beschäftigt hat, wurde nun vor dem Schöffengericht in Berlin zum Abschluß gebracht. Es handelt sich um einen Artikel, in dem erzählt wurde, daß jüdische Fleischer das für Christen bestimmte Fleisch verunreinigt haben sollen. Der Amtsanwalt beantragte eine Geldstrafe von 30 Mark. Der Gerichtshof erkannte auf Freisprechung. Es sei anzunehmen, daß der Leserkreis des Deutschen Generalanzeigers sich im wesentlichen auf Gesinnungsgenossen des Angeklagten beschränke, und diese würden durch die in dem Artikel gemachten Mitteilungen nicht beunruhigt. Hoffentlich wird man zukünftig dies auch bei sozialdemokratischen Zeitungen anwenden.

### Grober Unfug!

Genosse Bantau, welcher verantwortlicher Redakteur für den Inseratenteil der in Magdeburg erscheinenden Volksstimme ist, hatte zum Reichsgründungsjubiläum einige im Verlage des Vorwärts erschienene Schriften empfohlen. Die Schriften sind unseren Lesern bekannt. Das Schöffengericht hatte darin den Thatbestand des groben Unfugs erklart und Bantau unter Anferlegung der Kosten zu zwei Wochen Haft verurteilt. Landgericht und Oberlandesgericht bestätigten das Urteil. Aus dem Urteil des letztgenannten Berufungsgerichts heben wir folgende Stellen hervor: Die Revision rügt die zu Unrecht erfolgte Anwendung des § 360<sup>11</sup> Strafgesetzbuchs. Das angefochtene Urteil stelle fest, daß das Wort „Mordspatrioten“ sich gegen die Kämpfer von 1870 und die den Krieg gegen Frankreich hüllenden Personen richte. Wenn deshalb auch das Publikum durch die Handlung des Angeklagten in seiner Ansicht über den Charakter des Krieges von 1870/71 verletzt sei, so liege doch in dieser Handlung des Angeklagten noch keine Verletzung und Gefährdung der äußeren Ordnung, da gegen Andersdenkende niemanden ein Anspruch auf Achtung seiner Ansichten bestehe. Der Revision konnte nicht stattgegeben werden. Mit Recht hat das Berufungsgericht in der Veröffentlichung und Verbreitung des intimierten Inserats einen Verstoß gegen § 360<sup>11</sup> Strafgesetzbuchs erklart. Die Möglichkeit der Verbreitung groben Unfugs durch die Presse ist in Uebereinstimmung mit der feststehenden Rechtsprechung des Reichsgerichts anzunehmen. Ebenso genügt es zum Thatbestande des § 360<sup>11</sup> Strafgesetzbuchs, daß die Handlung geeignet ist, Aergernis zu erregen. Unzutreffend ist die Annahme des Angeklagten, daß es sich im vorliegenden Falle nur um eine Verletzung von Ansichten und Anschauungen Andersdenkender handelt. Nach der zutreffenden Feststellung des Berufungsrichters sind durch den Ausdruck „Mordspatrioten“ in dem in Rede stehenden Inserate die berechtigten Gefühle jedes redlich denkenden Deutschen verletzt, derselbe enthält eine Kränkung des gesamten deutschen Volkes. Derartige Handlungen aber, die unmittelbar das Publikum, d. h. eine unbestimmte Mehrheit von Personen psychisch beunruhigen und belästigen und dadurch die öffentliche Ordnung zu verletzen geeignet erscheinen, sind — in Uebereinstimmung mit der Rechtsprechung des Reichsgerichts — als grober Unfug aufzufassen. (Vergl. Entscheidungen des Reichsgerichts in Strafsachen Bd. 25 S. 404 und Goldammer Bd. 37 S. 197.) Der Hinweis des Angeklagten auf die Bd. 19 S. 294 abgedruckte Entscheidung des höchsten Gerichtshofs ist verfehlt, weil dort nur ausgesprochen ist, daß die Verletzung der Anschauungen einer politischen Partei nicht unter die Strafbestimmung des § 360<sup>11</sup> Strafgesetzbuchs fällt.

### Pressfreiheit und grober Unfug!

Die Leipziger Volkszeitung veröffentlicht einen interessanten Abschnitt aus einem älteren Urteil des Landgerichts Leipzig gegen den bekannten Antisemiten Fritzsche, der wegen groben Unfugs angeklagt. In dem Urteil heißt es: „Hält man sich an die engere Auslegung, so lautet es ein, daß der Inhalt des Preßerzeugnisses den Thatbestand des Delictes nicht hervorheben kann, und daß sich grober Unfug nur in der Weise herausläßt, daß die

das Preßerzeugnis verbreitet wird, eine Behelligung des Publikums enthält. Wer Flugblätter in aufbringlicher oder den Verkehr störender Weise auf der Straße verbreiten läßt, macht sich groben Unfugs schuldig. Dann kommt es aber auf den Charakter des Preßerzeugnisses überhaupt nicht an. Es ist gleichgültig, ob es sich um eine politische Streitschrift oder um Reklame eines Fabrikanten handelt. Pflichten man der weiteren Auslegung bei, so kann der Thatbestand auch durch den Inhalt der Druckschrift geschaffen werden. Der Richter muß dann den Inhalt unter die Lupe nehmen und groben Unfug statueren, wenn ihm der Inhalt ungehörig erscheint. Die Strafkammer ist nun nach reiflicher Erwägung der engeren Auslegung betreten. Dafür sprechen die Entschuldigungsgründe, die Zusammenstellung mit der Erzeugung ruhstührender Varns, endlich auch folgende Erwägungen: Die weitere Auslegung läuft im Grunde genommen auf die Aufhebung der Pressfreiheit hinaus. Denn der Richter braucht nur von seinem subjektiven (persönlichen) Standpunkte aus in dem Inhalte der Druckschrift eine Ungehörigkeit zu finden und eine Behelligung des Publikums anzunehmen, und das Preßerzeugnis ist der Strafe verfallen. Der Richter ist dann nicht mehr Richter, sondern Censor und wird in eine Rolle gedrängt, die seiner nicht würdig ist. Zudem ist bei der herrschenden weiteren Meinung der Satz: nulla poena sine lege (keine Strafe ohne Gesetz) nicht gewahrt. Denn der Staatsbürger kann nicht einmal wissen, worin der Richter eine Ungehörigkeit findet. Der Grobe Unfug-Paragraf, wie ihn die herrschende Meinung handhabt, kann leicht der Totengräber eines offenen, ehrlichen, freimütigen Wortes werden.“ — Wir haben die Entscheidung der Richter gegen Antisemiten und Sozialdemokraten zur Belehrung unserer Leser zusammengestellt.

### Die Strafvollstreckung ausgesetzt!

Zur Begnadigung des Polizeiergeanten Lorenz lesen wir in der Magdeburgischen Zeitung: „Die Polizeizeitung schreibt: Die Meldung des Kaugarder Kreisblattes, daß dem hier zu einem Jahr Zuchthaus verurteilten Polizeiergeanten Lorenz aus Altdamm nach achtjähriger Verbüßung die Strafe im Gnadenwege erlassen sei, ist nach Mitteilung der königlichen Staatsanwaltschaft in sofern unrichtig, als ein Gnadenerlaß z. B. (soll heißen zur Zeit. D. R. d. V.) überhaupt nicht vorliegt; es ist vielmehr nur die Strafvollstreckung gegen Lorenz bis zur allerhöchsten Entscheidung auf sein Gnadengesuch ausgesetzt worden.

Hienach scheint die zuständige Behörde angenommen zu haben, daß das Gnadengesuch auf Genehmigung zu rechnen hat.

### Begnadigt

wurde durch den Kaiser der Fabrikant Beckmann in Bocholt, weil durch seine Schuld ein **Fabrikantensturz** erfolgt war, bei dem mehrere Arbeiter erschlagen worden sind.

### Bürgermeister auf der Steuerfahne.

Die ganze Finanzwirtschaft des Deutschen Reiches beruht auf den Verbrauchssteuern und Zöllen. Das Bier ist besteuert, der Branntwein ist besteuert, der Tabak ist besteuert, der Zucker ebenfalls, das Salz desgleichen, auf dem Brot liegt ein Zoll, das Fleisch wird desgleichen verzollt, die Butter wird verzollt und sonst fast alle Gegenstände des Massenverbrauchs. Aber damit nicht genug, daß das Reich auf all diesen Wegen ein Budget von über einer Milliarde jährlich aufreißt, daß auch die einzelnen Staaten ihre Zuschläge respektive selbständige Verbrauchssteuern haben, soll nunmehr auch noch die Nachbefugnis der Gemeinden, Verbrauchssteuern zu erheben, erweitert werden. Die Volksmassen, die ja den hauptsächlichsten Konsumenten darstellen, sollen in einem noch höheren Maße, als jetzt, das Vergnügen haben, dreifach besteuert zu werden: vom Reich, vom einzelnen Staat, von der Gemeinde. Auf drei nachfolgenden Stufen sollen die Gegenstände des Lebensbedarfs veräußert werden, bevor sie in die Hände des Konsumenten gelangen! Den Anstoß dazu gab ein Gesuch rheinischer Bürgermeister an die preussischen Ministerien der Finanzen und des Innern, es mögen die Hindernisse, welche seitens der

Reichsgesetzgebung und seitens des preussischen Kommunalabgabengesetzes einer Ausdehnung der indirekten Besteuerung der Gemeinden im Wege stehen, beseitigt werden. Auf vier Gegenstände haben es die um das Wohl der Stadtbevölkerung so väterlich besorgten Bürgermeister für die nächste Zeit besonders abgesehen: die Biersteuer, die Weinsteuer, die Hundsteuer, die Umsatzsteuer auf Grundstücke.

Was die letztere Steuer anbetrifft, so ist ja gegen ihre Erhöhung nichts einzuwenden, sintonalen der städtische Boden exorbitant im Preise steigt und die großen Gewinne auf die Hausbesitzer sogar gesundheitschädlich wirken, da sie bei ihrer bekannten sanften Lebensweise fettleibig werden und zu früh sterben. Die Hundsteuer ist auch jetzt bereits so hoch, daß die Hundehaltung dem gewöhnlichen Arbeiter zu einem unerschwinglichen Luxus geworden ist. Folglich wird ihre Erhöhung nicht schaden. Aber es ist jedermann klar, daß die Umsatzsteuer mild genug gehandhabt wird, um den Grundbesitzern nicht sehr weh zu thun und daß die Hundsteuer wie die Umsatzsteuer nur ein Geringes von dem aufbringen werden, was zur Deckung des wachsenden Mehraufwandes der Städte notwendig ist. Das Hauptaugenmerk der hiesigen Stadtväter ist gerichtet auf den Wein, der in Süddeutschland und Ostpreußen einen Massenkonsumartikel bildet und auf das Bier. Da heißt es aber: Hände weg

**Wir wollen keine Verbrauchssteuern** — weder im Staat, noch in der Gemeinde. Was die Gemeindefinanzen anbetrifft, so ist hier die Progression der Einkommensteuer noch mehr auszubauen, und zwar unter besonderer Hinzuziehung des städtischen Grundbesitzes. Es ist aber außerdem das Augenmerk zu richten auf die Kommunalisierung — den eigenen Gemeindebetrieb — der großen städtischen Einrichtungen, wie Gasbeleuchtung, Straßenbahnen, Wasserleitung etc. Es kommt jedoch dabei sehr auf die Art und Weise an, wie die Kommunalisierung stattfindet, die, wenn man den kapitalistischen Machenschaften ihren Lauf läßt, aus einer Einnahmequelle der Stadt zu einem Ausbeutungsmittel der Stadtbewohner wird.

Indessen zeigen sich die preussischen Ministerien ihrer soeben erfolgten Antwort den Bürgermeistern entgegen gekommen. Nur glauben sie noch vorläufig, die Besteuerung des Bieres sei nicht angängig, das übrige lasse sich machen. Also ist wieder einmal eine „Finanzreform“ zu erwarten. Dazu noch die Marxforderungen etc. — es stehen dem deutschen Volk viele Beschränkungen bevor.

Wir werden schon aufpassen! —

### Politische und volkswirtschaftliche Ueberfluth

**Wegen Anfreizung von Soldaten zum Unhorsam** waren vom Amtsgericht Sondershausen Schuhmacher Vogt und der Maurer Notrodt zu 1 Monaten Gefängnis verurteilt worden. Sie hatten eine sozialdemokratische Flugschrift: „Das Schlachtenjubiläum“ verbreitet, in der die Ereignisse von 1870 im sozialdemokratischen Sinne besprochen werden. Die Verbreitung sich wäre nicht strafbar gewesen, aber die Angeklagten hätten die Schriften auch in einem Hause verbreitet, als Standort für Soldaten diente. Die Angeklagten haben, wie das Gericht annimmt, gewußt, daß ein Kommando erlassen ist, monach es den Soldaten verboten sozialdemokratische Schriften zu lesen, zu verbreiten in ihre Quartiere einzuführen. Gegen das erwähnte Urteil hatten die Angeklagten Revision eingelegt, die 3. Strafsenat des Reichsgerichts beschäftigte. Das Reichsgericht erkannte auf Verwerfung der Revision.

**Zum Weinladensturz.** Dem Borgehen Zwidauer Manufakturgeschäfte, ihre Verkaufsläden jetzt freiwillig abends 8 Uhr zu schließen, haben sich noch jetzt auch die meisten übrigen Geschäfte angeschlossen. Man findet jetzt in Zwidau abends nach 8 Uhr in Hauptsache nur noch Geschäfte mit Lebens- und Gemüthmitteln geöffnet. Man sieht, daß die Durchführung Nachtabschlusses also durchaus nicht so schwierig wie es von Interessenten glauben gemacht werden sollte.

**Der Gefängnisarbeit** sollen, wie mitgeteilt, preussischen Gewerbeaufsichtsbeamten dauernd ihre Merkantilität zuwenden. Dazu erzählt die Boffische Zeitung, daß diese Beamten auch etwaige Klagen freier Arbeiter über Vereinträchtigungen durch den Wettbewerb der Gefängnisarbeit auf ihre Berechtigung eingehend unter-

zu diesem Zwecke nach vorheriger Verständigung mit dem Gefängnis-Vorstande auch die Arbeitsstätten der Strafstrafen sowie die von den Unternehmern verwendeten Maschinen besichtigen sollen...

aus dem Haushalt des Reiches. An Einnahmen und Verbrauchssteuern sind in der Zeit vom 1. April 1896 bis zum Schluß des Monats August...

Wie wenig die Zünftler als Vertreter der wirklichen Ansicht der Handwerker gelten können, beweist ein Vorgang in Nürnberg. Dort hat sich der Vorstand einer Innung für, aber die Innungsmitglieder gegen den Entwurf über die Zwangsorganisation des Handwerks erklärt...

Die „antijewische Volkspartei“, eine Ahlwardt-Hödelche Gründung, dürfte am längsten diesen Namen geführt haben. Der jetzige Führer der radikalen Antijewiten, Hans v. Reich, welcher eine Neureorganisation plant...

Waffenarbeit. Der Schweizer Waffenfabrik ist von der spanischen Regierung neuerdings die Lieferung von 60000 Infanterie-Gewehren kleinen Kalibers übertragen worden.

Belgien.

Der Ministerrat stellte den neuen Entwurf betr. die Herabsetzung der Militärausgaben vor. Danach soll die persönliche Wehrpflicht eingeführt und die Präsenzstärke auf 216 000 Mann erhöht werden.

Zur Lage der Arbeiter und Arbeiterinnen.

Während die bewußten Buchdrucker sich im Wohlgefühl über die Generalfürsorge ihrer Prinzipale schlafen lassen, kommt die Schmachthöhle und hier - Arbeitslose. Und die Hände, die Wirkungen des Konkurrenzabspitzels...

durch allerhand kleine Mittelchen zu durchbrechen; mehrfach sind auch Buchbinder, die in der Bewegung irgendwie hervorgetreten sind oder sich um die Aufbedingung von Mißständen verdient gemacht haben...

Leben wir in Rußland? Aus Hamburg wird berichtet: Gestern morgen sind sämtliche Getreideschiffe von der Polizei besetzt worden, um eventuelle Ruhestörungen der streikenden Getreide-Hafenarbeiter zu verhindern.

\* In einer am 28. September stattgehabten Versammlung der Werkstättenarbeiter der Staatsbahnen-Gesellschaft in Wien wurde einstimmig beschlossen, am folgenden Tage die Arbeit einzustellen.

Aus den Gerichtssälen.

§ Magdeburg. (Schwurgericht.) In der heute fortgesetzten Verhandlung gegen die Näherin Karoline Heubel aus Brandenburg, wegen wissenschaftlichen Meineids und den Oberlehrer Dr. phil. Haußtein bejahten die Geschworenen gegen die Heubel die Schuldfrage...

§ München. (Zahnenflüchtig geworden.) Vor dem Militärbezirksgericht in München wurde ein Mann, der am 24. April 1877 zahnenflüchtig geworden und jetzt bei Gelegenheit der Einreichung eines Berechtigungsgesuches entdeckt worden ist, zu 10 Monaten Gefängnis und Verurteilung in die 2. Klasse des Soldatenstandes verurteilt.

§ Nürnberg. (Unterjochung.) Der Schneidermeister Ulrich aus Neustadt bei Weisensfeld, ein bis zu seiner anfangs dieses Jahres erfolgten Flucht in seinem Orte angesehener Mann, war seit 1874 Kirchenratsmitglied und seit 1877 Kirchenrenten-Rendant.

§ Stettin. (Berurteilung des Geistlichen.) In dem Prozeß gegen den ehemaligen Pastor Raab bejahten die Geschworenen die Schuldfragen unter Verneinung mildernder Umstände. Der Staatsanwalt beantragte 6 Jahre Zuchthaus, 6000 Mark Geldstrafe ev. 200 Tage Zuchthaus und 6 Jahre Ehrverlust.

Wegen vorläufiger Adhärenz, begangen während der Ausübung seines Amtes, wurde der Schulmann Müller von der Straßburger Höhe zu 4 Monaten Gefängnis verurteilt. Der Angeklagte stand in der Nacht vom Samstag zum Sonntag auf dem Hohenzollerberg auf Posten und unterließ sich etwas nach 3 Uhr mit seiner Abhörung.

Vermischtes.

Die Preußen kommen! Am Tage vor dem scharfen Gefechtschießen des preussischen Infanterieregiments Nr. 22 in Rastatt auf der Gemarkung eines heftigen Ortes bei Wallbüren machte der Polizeidiener des Ortes durch die Schelle bekannt: „Murg kumma die Preuscha - wennaufgehbt, werd todt'ichossa un musch ano Schtroo bezahla.“

Wegen einer schlechten Censur brannte der zwölfjährige Sohn eines Eisenbahn-Assistenten am Sonnabend aus Spandau durch und lief nach Potsdam, wo er von der Polizei aufgegriffen wurde. - Verschwunden ist auch aus Potsdam der Sohn eines Schulleiters, welchem nach der schriftlichen Prüfung zum Abiturienten-Examen der Rat erteilt war, vom Examen zurückzutreten, weil er das selbe doch nicht bestehen würde.

Vom „Vater Philipp“ dem Zivilgericht überwiesen wurde in Potsdam der Reserveoffizier Goldhorn vom ersten Garderegiment zu Fuß, welcher am Tage seiner Entlassung im angetrunkenen Zustand auf der langen Brücke in Potsdam einen königlichen Baurat aus Berlin mit seinem Reservefrock über den Kopf schlug, und als er nach der Schloßwache gebracht war, dort auch gegen einen Schutzmann thätlich wurde. Das Militärgericht hat die Sache dem Amtsgericht überwiesen, weil Goldhorn das nicht militärische Vergehen schon in Zivilkleidern begangen hat, wenn er auch noch nicht definitiv entlassen war.

Mit dem Zweirad um die Erde. Um eine „Weltroute“ in einem Tourenbuche für Radfahrer“ festzulegen, die die besten, bequemsten und sichersten Wege enthalten sollen, die eine Reise um die Erde auf dem Stahlrad zu machen gedenken, unentbehrlich sein soll, hat der Berliner Radfahrer Karl Zoch am Sonntag vom Restaurant Kurfürstentpark Palast aus eine „Weltreise“ angetreten, deren Dauer auf 2 1/2 Jahre berechnet ist.

Eine neue Nordpol-Expedition wird in England geplant. Diesmal soll wirklich die genaue Lage des Nordpols erforscht werden. Die Leitung wird der Glasgower Murrie übernehmen. Ein bedeutender Londoner Naturforscher wird ihm zur Seite stehen. Der Zug wird im Mai nächsten Jahres von England aufbrechen.

Die Stellung der Sozialdemokratie zur Handwerker-Vorlage.

(Nach einem Vortrage des Abg. Schippel.) Noch in den sechziger Jahren (so sagte der Redner) bewegte sich die Handwerker-Agitation in freiwirtschaftlichen Bahnen und war auf die Erlangung der vollen Gewerbfreiheit gerichtet, worauf dann die Einführung einer dieser Verlangen entsprechenden Gewerbeordnung im Norddeutschen Bunde erfolgte. Gleichzeitig entwickelte sich aber in Deutschland der kapitalistische Großbetrieb mehr und mehr, die Kleinbetriebe schmolzen zusammen und die Lage der Handwerker wurde infolge der Konkurrenz des Großbetriebes eine sehr bedrückte. Die Handwerker, welche wohl merkten, daß es ihnen schlecht ging, erkannten jedoch nicht den Kapitalismus als ihren Feind, sondern strebten vielmehr nach Wiedereinführung der alten Zunftverfassung in der Hoffnung, mit ihr auch die guten Zeiten des Handwerks wieder aufleben zu lassen.







# J. Lindemann

Breite Weg Nr. 26 Magdeburg gegenüber der Schöneckstraße.

In meinem Räumungs-Verkauf befinden sich noch große Posten

## Schleier- und Scheiben-Gardinen

zu außergewöhnlich billigen Preisen.

Gardinenreste in nur guten Qualitäten, das Meter von 5-30 Pfg.

Ferner: Fertige bunte Satinbezüge, vorzüglich genäht. Deckbett und 2 Kissen 5.20 Mk.

Weisse Damastbezüge, Deckbett und 2 Kissen, sauber genäht, 6.50 Mk.

Weisse Betttücher ohne Naht 1.40 Mk.

1709

Schuhwarenlager

Wilh. Wienecke

Buda - Buda

Coquiststraße Nr. 17.

## Homöopathie!

Meine überaus großartig u. sensationellen Kuren zeugen von der Vorzüglichkeit der von mir angewandten Methode. Selbst die veraltetsten Krankheiten sind in den allermeisten Fällen noch heilbar.

Visser, homöopath Prakt.

(Bevorteter: M a s s e n)

Magdeburg, Jakobstraße 3.

Meine Wohnung befindet sich Friedrichsplatz 1. Frau Bähn, Hebamm.

Das Kaufhaus Wilhelmstadt bietet	Schleiergardinen Meter von 9 $\frac{1}{2}$ an.	1712
Das Kaufhaus Wilhelmstadt bietet	Schleiergardinen Meter von 25 $\frac{1}{2}$ an.	
Das Kaufhaus Wilhelmstadt bietet	Gardinenkanten Meter von 9 $\frac{1}{2}$ an.	
Das Kaufhaus Wilhelmstadt bietet	Rouleaustoffe Meter von 28 $\frac{1}{2}$ an.	
Das Kaufhaus Wilhelmstadt bietet	Läuferstoffe Meter von 30 $\frac{1}{2}$ an.	
Das Kaufhaus Wilhelmstadt bietet	Möbelkassett Meter von 35 $\frac{1}{2}$ an.	
Das Kaufhaus Wilhelmstadt bietet	Kongressstoff, weiß und creme, sehr billig an.	
Das Kaufhaus Wilhelmstadt bietet	Bülddecken Stück von 7 $\frac{1}{2}$ an.	
Das Kaufhaus Wilhelmstadt bietet	Kommodendecken von 35 $\frac{1}{2}$ an.	
Das Kaufhaus Wilhelmstadt bietet	Fischdecken in großer Auswahl an.	
Das Kaufhaus Wilhelmstadt bietet	Schlafdecken von 75 $\frac{1}{2}$ an.	
Das Kaufhaus Wilhelmstadt bietet	Reisen in Teppichen an.	
Das Kaufhaus Wilhelmstadt bietet	Gardinenhalter, weiß und bunt, von 10 $\frac{1}{2}$ an.	
Das Kaufhaus Wilhelmstadt bietet	Wasserdichten von 57 $\frac{1}{2}$ an.	
Das Kaufhaus Wilhelmstadt bietet	Bettvorleger von 50 $\frac{1}{2}$ an.	
Das Kaufhaus Wilhelmstadt bietet	Sofaschoner in allen Preislagen an.	
Das Kaufhaus Wilhelmstadt bietet	Portierstoffe Meter von 27 $\frac{1}{2}$ an.	
Das Kaufhaus Wilhelmstadt bietet	Bettdecken, weiß und bunt, von 108 $\frac{1}{2}$ an.	
Das Kaufhaus Wilhelmstadt bietet	Seifensappen Stück 4 $\frac{1}{2}$ an.	
Das Kaufhaus Wilhelmstadt bietet	Büchstücker Stück 6 $\frac{1}{2}$ an.	

## Ausverkauf.

Die Restbestände meines Warenlagers, bestehend in Seinen, Kleiderstoffen, Buchbinden, Gardinen, Teppichen, Tisch- und Bettdecken, Handtüchern, Bettdecken, Seidenwaren, Pelzfächer etc. werden in meiner Privatwohnung

**Jakobsstr. 2, 1 Treppe**

zu billigsten Preisen ausverkauft.

**N. Abrahamowsky, Jakobsstr. 2, 1 Tr.**

## Sehr billiges Angebot!

Engl. Tüll-Gardinen mit Sandsteinfassung. Meter 25, 30, 35, 40 bis 90  $\frac{1}{2}$ .

Vorsieh-Gardinen, Meter 6, 10, 15 bis 60  $\frac{1}{2}$ .

Schirming für Rouleaus, Meter 15, 20, 25 bis 50  $\frac{1}{2}$ .

Cöper in weiß und creme, Meter von 30  $\frac{1}{2}$ .

Hemdentuch, ganz Leinwand Meter 15, 20, 27 bis 50  $\frac{1}{2}$ .

Bettzeug, zur weißesten Sachse. Meter 20, 27, 39 bis 50  $\frac{1}{2}$ .

Bettzugkleinen ganze Breite Meter 60  $\frac{1}{2}$ .

Fertige Bezüge, Decken und 2 Kissen 3  $\frac{1}{2}$ .

## Eigene Fabrikation

Damen-, Herren- und Kinder-Wäsche, Schürzen, Hosens, Jacken und Barchent-Hemden.

Damen-Hemden aus Hemdentuch, St. 50 Pf.  
Damen-Hemden, prima Dowlas, St. 98 Pf.  
Damen-Hemden, prima Creas, St. 1.20 und 1.40 Mk.

Bedeutende Preisermäßigung sämtlicher Kurzwaren und Posamenten.

# D. Lichtenstein

Jakobsstr. 34 Breitenweg 272

alte Hauptstraße alte Lindenstraße.

Erstes Solinger Stahlwaren-Geschäft

von **Ernst Klesper** 1623

Breitweg 258, tätig gegenüber dem

vermögensämtl. Solinger Stahlwaren bill. mit jeder Konturung, als auch Solinger Sondergeschäfte sämtliche Reparaturen werden in meiner Dampfschleiferei prompt und billigst ausgeführt.

### Zu verkaufen.

Ein Forten große leere Kisten inkl. Befestigung, auch sehr billig zu verk.

Heinr. Schmidt, Gr. Mühlstr. 9.

### Vermittlungen.

Gr. Holzg. 34 u. 35. H. Handlungsges. B.

### Stellen-Angebote.

Suche 1. Okt. 2 Barbier- u. Friseur-gehilfen. H. Klees, Marienstr. 9.

### Ziigelei-Arbeiter

Unregelmäßiger Arbeits-Nachweis der Gewerkschaften Magdeburgs (St. Marienstr. 15/16). Zutritt nur auf Son. Nachm. 4. Nov., 11. Dez., 18. Jan., 15. Febr., 12. März, 9. April, 6. Mai, 3. Juni, 1. Juli, 29. Aug., 26. Sept., 23. Okt., 20. Nov., 17. Dez. 1906. Bei Nichterscheinen im Vorauszahlung. In der Woche (Sonntags) 3 Mark Lohn.

### Stellen-Gesuche.

Unregelmäßiger Arbeits-Nachweis der Gewerkschaften Magdeburgs (St. Marienstr. 15/16). Zutritt nur auf Son. Nachm. 4. Nov., 11. Dez., 18. Jan., 15. Febr., 12. März, 9. April, 6. Mai, 3. Juni, 1. Juli, 29. Aug., 26. Sept., 23. Okt., 20. Nov., 17. Dez. 1906. Bei Nichterscheinen im Vorauszahlung. In der Woche (Sonntags) 3 Mark Lohn.

Hente frische Wurst

F. Düsselmann, Gr. Mühlstr. 6a

## Concordia-Theater.

Tägliche große

Verein aller im Handels- und Speditionsgewerbe beschäft.

Hilfsarbeiter.

Sonnabend, den 3. Oktober, abends 9 Uhr

## Ordentl. General-Versammlung

im Bürgerhaus, Stephansbrücke.

Tages-Ordnung: 1. Aufnahme neuer Mitglieder und Entgegennahme der Beiträge. 2. Bericht des Vorstandes. 3. Bericht des Kassierers. 4. Bericht des Schriftführers. Der Wichtigkeit der Tages-Ordnung wegen ist das Erscheinen sämtlicher Mitglieder dringend notwendig. Gäste sind willkommen. Der Vorstand.

## Cirkus A. Krembser

Kaiser-Wilhelm-Platz, Magdeburg.

Heute Donnerstag, den 1. Oktober, abends 8 Uhr

## II. brillante Vorstellung.

II a: Die griech. Fahnen-Quadrille, geritten von 6 Damen und Herren. The 3 Breslanas am liegenden Trapez. Ben-Abul, vorgeführt vom Direktor Herr Gaubky, Produktion an der Hochparade. Mr. Fillis mit „Germinal“. Der englische Original-Angust Mr. Cheevers. Mr. Maximilian, König aller Jockeys. Dolinda de la Plata, genannt der Stern Spaniens.

Silvesterverkauf von morgens 10 bis abends 6 Uhr im Cigarren-geschäft des Herrn Jacobs, im Ulrichsbogen, an der Cirkus-Strasse von 11-1 Uhr und von abends 5 Uhr an.

Vorausige: Mittwoch, 7. Okt., 1. Schüler- u. Kinder-Vorstellung.

Domplatz.

## Eden-Theater

Geführtes phant.

myster. Etablissement der Welt.

Geistliche Beleuchtung.

Heute, heute folgende Tage:

## Zwei große

Parade-Vorstellungen

Abend 8 Uhr u. abends 10  $\frac{1}{2}$  Uhr.

Als Hebamme empfiehlt sich 1593

Frau Gunkel, Gr. Mühlstr. 17.

## Stadt-Theater.

Donnerstag, den 1. Oktober 1896:

Cavalleria rusticana.

Oper in 1 Aufzug.

Hierauf:

Der Barbier von Sevilla.

Komische Oper in 2 Akten.

## Wilhelm-Theater.

Donnerstag, den 1. Oktober 1896:

Der Zigeunerbaron.



# Siegfried Cohn

## 58 Breite Weg 58.

Allerbilligste Bezugsquelle.

**Gardinen**, vorzüglichstes Galten, beide Seiten Bundeinfassung, Meter 27, 30, 38, 45 Pfg.  
**Hemdentuch**, dauerhaft, reelle breite Ware, Meter 16, 20, 24, 30 Pfg.  
**Schürzenzeuge**, garantiert waschecht, herrliche Muster, 80 cm breit, Meter 30 Pfg.



### Holzschneider Parquetbohle

ans der Fabrik von **Holzschneider & Patté, Magdeburg**

1895 prämiert mit der silbernen Medaille.  
ist das beste Fabrikat zum Bohlen von Parquetböden, gestrichenen Fußböden und Linoleum. Sie eignen sich vorzüglich zum Aufpolieren von Möbeln, Türen und Fensterbekleidungen und schützen dieselben gegen Wurmfrass. Zu haben in Büchsen à 50 u. 1 M in den meisten besseren Colonialwarenhandlungen etc. Vor Nachahmungen wird gewarnt! Man achte genau auf die Schutzmarke.

# Hamburger Waren-Haus

## jetzt Breiteweg 268.

Nach erfolgtem Umzuge nach **Breiteweg 268**  
verkaufte mein kolossales Lager in  
**Herren-, Knaben- und Arbeiter-Garderoben**  
zu ermäßigten billigen Preisen.  
Reservisten erhalten **Vorzugspreise.**  
**Heinrich Zehden.**

**Einer sage es dem andern!!!**  
**Wir gehen alle zu den gelehrten Stunden!**  
welche rechnen und lesen,  
und der 66 spielende Pudel spielt mit jedermann 66.  
Genau auf Firma achten, 4. Reihe: **Gelehrte Hunde.**

### Geschäfts-Gröffnung.

Mit dem heutigen Tage eröffne  
**Alte Neustadt**  
**Sieversthor und Weinbergstrassen-Ecke**  
ein Zweiggeschäft bestehend in  
**Glas-, Porzellan-, Steingut- sowie**  
**jämmtliche Emaillewaren**  
**Kurz-, Galanterie- und Spielwaren**  
und bitte um geneigten Zuspruch.  
**Karl Kleine's Bazar.**

**Buckau.**  
Haben geübten Publikum zur gefälligen Nachricht, daß ich **Donnerstag, den 1. Oktober** die **Bäckerei Basedomstraße 1** übernehme. In dem ich mich nun verpflichte, sehr gut ausgebackenes Brot, sowie alle anderen Backwaren in feinsten Güte zu liefern, zeichne ich die Hoffnung auf Unterstützung.  
**E. Rackebrandt**  
Bäckermeister.

**Für Buckau**  
nimmt **Verstellungen an die Volksstimme**, den Wahren Jacob, den Edd. Potillon, sowie alle sozialdemokratischen Zeitschriften gern entgegen.  
**Albert Vater**  
Coquiststraße 18, 2. Hof, 2 Tr.  
Auch werden Zeitschriften für die Volksstimme angenommen.  
**Standesamt.**  
Magdeburg, den 29. September 1896.  
Aufgeborene: Hans-Wilhelm Carl Peter Hermann Henne in Dornau mit Caroline Wilhelmine Cade Genuß in Genußdahl Reichshaus-Buchhändler, Hans W. Carl W. Anna hier mit Marie Christiane Brand in Wittenberg. Marie Wilhelm Gustav Schling mit Johanna Cade Genuß Genußmann in Genuß a. S. Hermann Gustav Schling mit Johanna Cade Genuß Genußmann in Genuß a. S. Hermann Gustav Schling mit Johanna Cade Genuß Genußmann in Genuß a. S.

**Neu! Auf Neu!**  
**Kredit**  
erhält jedermann  
**Möbel**  
Polsterwaren,  
Betten, Uhren,  
Regulateure,  
Herren- und Knaben-,  
Damen- und Mädchen-  
Garderobe,  
Manufakturwaren  
bei wöchentlich  
**Abzahlung**  
von **1 Mark**

Humboldt, Paula, T. des Schloss. Herrn Clemens, Gertrud, T. des Handl.-Besitzmännchens Rud. Schmidt.  
Todesfälle: Christiane geb. Nagel, Witwe des Büchlers Alb. Kuhlke, 64 J. 7 M. 26 T. Ad. Blug, Schneider, 51 J. 7 M. 25 T. Arthur, S. des verord. Handelsmanns Otto Rehmel, 5 M. 15 T. Theod. Siefen, Handl.-Reisender aus Hamburg, 27 J. 5 M. 5 T. Unben. Sohn des Posthilfsboten Herrn Brauns, 2 J.  
Sudenburg, den 29. September 1896.  
Aufgeborene: Richter Friedr. Simon Gustav Grünacher mit Ida Freijische hier. Schuhmacher Wilhelm Christian Carl Schürmer in Al.-Osterleben mit Elisabeth Rosalie Thiele hier.  
Geburten: Alfred, S. des Lehrers Alb. Freitag, Elsa, T. des Kesselschmieds Paul Herrmann. Kathchen, T. des Maurers Leo Schenk.  
Todesfälle: Paul, S. des Arb. August Kuhlke, 11 J. 5 M. 23 T. Cade geb. Jägerbogl, Ehefrau des Privatmanns Carl Blom, 62 J. 7 M. 29 T. Elsa, T. des Schuhmachersmeisters Franz Doppelmann, 3 M. 12 T. Walter, un-  
eigentlich, 1 M. 15 T.  
Buckau, den 29. September 1896.  
Eheschließungen: Schneider Ernst Wilh. August Agner mit Elisabeth Bernka Lang hier. Buchhändler Herr. August Louis Meber mit Anna Marie Luise Schütz hier.  
Geburten: Fritz, S. des Schlossers Ferd. Cadura, Karl, S. des Buchbinders August Trummer, Harry, S. des Schlossers Carl Wiedt, Martha, T. des Arb. Johannes Paul, Willy, S. des Drechers Carl Schadowitz, Alexander, S. des Buchbinders Gustav Sage.  
Neustadt, den 29. September 1896.  
Aufgeborene: Arbeiter Andr. Günther mit Marie Gode.

Eheschließungen: Eisenbahn-  
rangierer Paul Wernicke mit Agnes Meinecke. Comptoirhote Richard Friedrich mit Minna Gerlach. Arbeiter Otto Schlangstedt mit Witwe Krätlich, Anna geb. Chage.  
Geburten: Dorothee, T. des Maler-  
meisters August Osterburg, Martha, T. des Eisenrehers Louis Saffier. Ernst Rudolf Walter, weiblich, Hermann, S. des Pferdebahnführers Hermann Naue, Martha, T. des Tapeziers Emil Keitel, Erna, T. des Bräuers Ernst Pfeifer, Luise, T. des Dachdeckers Gottfried gen. Lehmann, 55 J. 10 M. 13 T.  
**Küchenzeisel der Magdeburg. Volksküchen.**  
2. Küche Große Münzstraße 2.  
4. Küche Schmidstraße 61, Neustadt.  
Donnerstag: Erbsensuppe mit Rippen-  
speck.  
Freitag: Grüne Bohnen mit Hammel-  
fleisch.  
**Lebenswürdigkeiten und**  
**Schankstellungen.**  
Die Grunischen Gewächshäuser: Ge-  
öffnet von 9-12 Uhr vormittags und  
von 3-7 Uhr nachmittags. Eintritts-  
preis: Montag 1 Mark, Dienstag,  
Donnerstag, Freitag, Sonnabend und  
Sonntag vormittags 50 Pf. Mittwoch  
frei. Sonntag nachmittags 10 Pf. Jeden  
Sonntag nach dem 1. eines jeden Mo-  
nats frei.  
**Gemälde-Ausstellung aus Privat-  
besitz im jüdischen Museum, geöffnet**  
von Vormittag 9 bis Nachmittags 5 Uhr.  
**Geirichshofen'sche Kunstausstellung.**  
Eintritt frei.  
**Rathes Kunstsalon:** Geöffnet Wochen-  
tags 8-7 Uhr. Eintritt 50 Pfg.,  
Schüler 25 Pfg.  
**Panorama Kaiser Wilhelm-Platz.**  
**Schlecks Raubtier-Karawane, Am**  
Königsthor.  
**Eden-Theater** (Direktor Mellinor), Dom-  
platz.  
**Anatomisches Museum** (Winkler), Dom-  
platz.  
**Marionetten- und Puppen-Theater**  
(Fritz Müller), Domplatz.  
**Sezen-Schaufel, Domplatz.**  
**Theater der gelehrten Hunde, Dom-**  
platz.  
**Ernst Krennbofer, Kaiser Wilhelmplatz.**

**Sudenburg.**  
Mein Bestell-Comptoir  
bedient sich nach wie vor bei  
Herrn **Weinert, Cigarren-**  
handlung, Sobg., Breiteweg 114.  
**Carl Franke, Kohlenhdlg.**  
Elbehahnhof  
Fernspr. 909 Fernspr. 999.

**Fleischhalle**  
jetzt **Lödischehofstr. 11**  
nicht an Altes Markt.  
Verkauft zur Freitag u. Sonnabend.  
1896

**Buckau, Coquiststraße 17.**  
**R. Seyffarth.**  
Büchse Bezugsquelle fertiger  
Herren- u. Knaben-Garderobe.  
Schnell und billig.  
Buckau, den 29. September 1896.  
Aufgeborene: Hans-Wilhelm Carl Peter Hermann Henne in Dornau mit Caroline Wilhelmine Cade Genuß in Genußdahl Reichshaus-Buchhändler, Hans W. Carl W. Anna hier mit Marie Christiane Brand in Wittenberg. Marie Wilhelm Gustav Schling mit Johanna Cade Genuß Genußmann in Genuß a. S. Hermann Gustav Schling mit Johanna Cade Genuß Genußmann in Genuß a. S. Hermann Gustav Schling mit Johanna Cade Genuß Genußmann in Genuß a. S.

# Hermann Liebau

Magdeburg, Breiteweg 127, 1 Treppe  
Ecke Schloßbergstraße, gegenüber der Katharinenkirche.